



Fördergemeinschaft  
Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.

Malerturm - Am Weststrand 10  
26548 Norderney - Nordsee  
KontoNr.890 82739 00 BLZ 283 218 16  
Oldenburgische Landesbank Norderney

## 5. Mitgliederversammlung am 17. April 2015

### TOP 5 - Bericht des Vorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In meinem diesjährigen Bericht möchte ich – wie schon üblich und auch notwendig – einen Blick werfen auf das vergangene Geschäftsjahr, d.h., ich will die Aktivitäten und Ereignisse des Jahrs 2014 ansprechen. Ebenfalls will ich einen Ausblick auf das laufende Jahr 2015 geben.

Zuvor jedoch möchte ich daran erinnern, dass unser Poppe Folkerts in diesen Tagen - genau am 9. April - **Geburtstag** hatte; er wäre **140 Jahre alt** geworden - und ich will gerne berichten, wie der lebensfrohe und gesellige Künstler Geburtstag zu feiern verstand. In einem Brief an die Schwester Elise – er war im Übrigen ein eifriger Briefeschreiber, der einen sehr intensiven Kontakt zu seinen Geschwistern pflegte – schreibt er am Tage vor der Ankunft in Alexandria von Bord der SMS *Charlotte* im November des Jahres 1900:

*...Ganz vergessen habe ich zu berichten, wie wir in der Messe Deinen Geburtstag gefeiert haben. Es war gerade Diner-Abend, als die Herren Leutnants Rebensberg und Kahlert – meine Tischherren – zufällig erwähnten, dass es der 24. Oktober sei, natürlich musste ich bekennen, dass Dein Geburtstag sei und so feierten wir anfangs solide bei Mosel dann bei Roth und zum Schluss der nötige Sekt. Zufällig wurde ein Kammerfest bei*

*Oberleutnant Griot gefeiert und nun rücken wir zusammen. Ein Hoch über das andere für mein Schwesterchen, die ganze Messe erfuhr davon und wenn Du so hoch leben wirst wie an dem Abend bei uns – dann wirst Du sicher glücklich...*

Vielleicht sollten wir nun auch zusammenrücken und Poppe Folkerts hoch leben lassen, denn er ist und bleibt unter uns, weil er in seinen Bildern weiterlebt...

Zu seinem Geburtstag habe ich einige Abhandlungen für die Presse geschrieben. Es hat in der *NBZ* und im *Kurier* eine umfassende Berichterstattung gegeben; auf unserer Homepage und bei Facebook habe ich Beiträge veröffentlicht. Eine Vielzahl von Kommentierungen hierzu und zu anderen Themen zeigen, dass unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – im Sinne des Künstlers – wahrgenommen wird.

Wir sind immer noch dabei, uns Gedanken zu machen, mit welchen Veranstaltungen wir in diesem Jahr unseren Künstler angemessen ehren können. Auf jeden Fall soll im Sommer eine würdige Veranstaltung zu seinem 140. Geburtstag stattfinden. Vorschläge sind immer noch herzlich willkommen!

Nach der **Gründung unserer Fördergemeinschaft** mit 22 Gründungsmitgliedern am **27. August 2010** – also vor fast fünf Jahren - so lange ist das schon wieder her – hat sich wie in jedem Jahr auch jetzt wieder einiges getan. In monatlichen Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte behandelt, Planungen entwickelt und Entscheidungen getroffen. Meiner Vorstandskollegin Annette Stolle und den Vorstandskollegen Manfred Plavenieks und Jann Sauerbrey gilt mein Dank für unermüdlichen Einsatz. Inzwischen können wir 108 Mitglieder verzeichnen.

Mein Dank gilt schon an dieser Stelle allen treuen Mitgliedern; den neu hinzu gekommenen Mitgliedern sage ich ein herzliches Willkommen.

Den Spendern des vergangenen Jahres ein ebenso herzliches Dankeschön. Die Finanzen sind geordnet. Darauf wird im Detail noch einzugehen sein.

Lassen Sie es mich an dieser Stelle schon einmal sagen, dass es hier so ist, wie in vielen anderen Vereinen auch: Die Bereitschaft zur Übernahme einer ehrenamtlichen Aufgabe geht leider, leider überall zurück!

## **Rückblick und Ausblick**

Im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir über die meisten Aktivitäten berichtet; in der Regel wurden die Themen in der lokalen Presse ausführlich behandelt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Auf unserer Homepage unter [www.poppe-folkerts-museum.de](http://www.poppe-folkerts-museum.de) kann man einiges über Poppe Folkerts erfahren. Dort sollte eigentlich immer etwas in Bewegung sein. Wir sind und bleiben bemüht, diese Website - die wir in Eigenregie betreiben - ständig auf dem Laufenden zu halten. Nicht immer gelingt das perfekt; dafür bitte ich um Nachsicht.

Die ursprünglich 2012 in Flensburg zusammengestellte große Sonderausstellung ***Der Tod und das Meer*** – Seenot und Schiffbruch in Kunst, Geschichte und Kultur - ist über das Altonaer Museum 2013/2014 und das Deutsche Sielhafenmuseum 2014 nach Cuxhaven 2014/2015 gegangen und wird ab dem Sommer 2015 in Rostock mit zwei – sehr bekannten – Werken von Poppe Folkerts, nämlich „Letzte Zuflucht“ und „Fürst Bismarck bei der Ausfahrt“ zu sehen sein.

Am Ostersonntag, dem 19. April 2014 habe ich im Ahnensaal der Beningaburg zu Dornum einen **Vortrag** über Leben und Wirken des Norderneyer Seemalers Poppe Folkerts halten dürfen; begleitet wurde diese Veranstaltung mit maritimer Musik von Helge Plavenieks auf der Gitarre.

Ich hatte im letzten Jahr berichtet, dass der Kreis Unna eine **große Ausstellung** mit den Werken von Poppe Folkerts plane. Am 31. August 2014 war es dann soweit.

Landrat Michael Makiolla konnte zur Eröffnung auf dem historischen Wasserschloss Haus Opherdicke über 500 kunstinteressierte Gäste zur Eröffnung der großen Kunstaussstellung „Poppe Folkerts – Zwischen Himmel und Meer“ begrüßen. Der Ruf des Kreises Unna als kulturelle Perle im Schnittpunkt der Metropole Ruhr mit dem westlichen Westfalen sei eine große Verpflichtung. So sei man froh und dankbar, die beeindruckenden Exponate des renommierten Norderneyer Seemalers Poppe Folkerts in einer umfangreichen Ausstellung mit mehr als 90 Kunstwerken einem immer aufgeschlossenen und interessierten Publikum zeigen zu können.

Thomas Hengstenberg, der Fachbereichsleiter Kultur, ging in seiner anschließenden Einführung auf das Leben und Wirken Poppe Folkerts‘ ausführlich ein. Er betonte, dass nach seiner Ansicht Poppe Folkerts ein Künstler war, der mit feinem Pinselzug und einer sich malerisch entwickelnden Farbigkeit der Realität ein Abbild gab, ohne sich von ihr fesseln zu lassen. *Das, was ihn wirklich bewegt, sind seine inneren Bilder. In dem, was seine Augen sehen, finden sie ihre Impulsgeber – ganz im impressionistischen Sinn. Jedes seiner einzelnen Werke ist eine Verbeugung vor der Schöpfung und eine Liebeserklärung an die Menschen, an die Landschaft und an das Meer, unabhängig von allen Stildiskussionen und heute nicht weniger gültig als zu dem Zeitpunkt, da sie abgegeben wurden... Er mag seine Heimat gemalt haben, aber er war kein Heimatmaler.*

Hengstenberg bedankte sich bei Hayo Moroni von der Poppe-Folkerts-Stiftung für unverzichtbare Hinweise und bei mir für das Öffnen wichtiger Türen und für die Ermutigung, den Weg zur Realisierung dieser Ausstellung einzuschlagen. Er wünscht Stiftung und Fördergemeinschaft bei der Realisierung des

ambitionierten Vorhabens, Malerturm und Museum zu errichten, den verdienten Erfolg.

Natürlich waren wir alle – unter den Gästen befanden sich Familienangehörige von Poppe Folkerts, Gäste aus Düsseldorf und Köln, sogar unser holländischer Freund Friso Woudstra – ein Architekt aus Arnheim – mit Frau waren da - sehr gespannt, wie und in welchem Rahmen die Werke unseres Norderneyer Künstlers dort präsentiert wurden. Übrigens besitzt unser Freund Friso drei Werke von P.F. – wir haben mit ihm schon über die Möglichkeit einer Ausstellung in Arnheim gesprochen. Nach dem ausführlichen Rundgang konnten wir übereinstimmend feststellen: Eine mehr als gelungene Präsentation in einem außergewöhnlich ansprechenden Ambiente.

Die Ausstellung war sehr erfolgreich, sie wurde überaus gut besucht – es wurden – man kann es fast nicht glauben - mehr als 11.500 Besucher gezählt. Es gab ein museumspädagogisches Begleitprogramm für Schüler. Die „Butennörderneer aus NRW“ unter Leitung von Hanna Senkowski besuchten die Ausstellung im Dezember 2014 und waren begeistert; man war sich nach dem Rundgang einig, dass die Lebensarbeit von Poppe Folkerts durch ein Museum an seinem Heimatort gewürdigt werden müsste.

Diese wunderbare Ausstellung in einem einzigartigen Umfeld wurde bis zum 22. Februar 2015 gezeigt. Ich denke, die Ausstellung im Ruhrgebiet – in einem völlig neuen Umfeld – war der unbestrittene Höhepunkt unserer Arbeit im Jahre 2014.

Vor Ort – und nicht weniger wichtig – ist der **Vortrag** unseres Freundes **Hans-Lothar Graw** zu würdigen, den er erneut im Rahmen der „6. Plattdeutschen Woche“ im September 2014 gehalten hat. Unterstützt mit eindrucksvollen Fotos wurde er dabei von unserem stellv. Vorsitzenden Manfred Plavenieks. Hans-Lothar versteht es immer wieder auf eine unnachahmliche Art und Weise, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Sein plattdeutscher Vortrag mit dem Titel *Popp' Folkerts un de wiede See – mit Pinsel un Palette dör Europa* fand wieder ein

aufmerksames Publikum. Sein Appell am Ende des Vortrages ...„Lassen Sie uns alle zusammen der Poppe-Folkerts-Stiftung und der Fördergemeinschaft... bei ihren Bemühungen viel Erfolg wünschen... un se sallen sück ne unnerkriegen laten.“ ... - ich will es nicht verhehlen – hat mir und dem Vorstand sehr gut getan und Mut gemacht für die künftige Arbeit. Nochmals DANKE!

Die Stadt Norderney hat in Absprache mit uns beim Versand der **Weihnachtspost für die Senioren** auch 2014 erneut ein Motiv von Poppe Folkerts ausgewählt. In diesem Jahr war es – wie Sie wissen – das Norderneyer Kap.

Beim **Neujahrempfang im vergangenen Jahr - am 12. Januar 2014** - hat unser Bürgermeister Frank Ulrichs das Thema Malerturm angesprochen.

Er sagte – ich habe es schon einmal getan und zitiere erneut, weil ich es gerne höre:

*...Auch dem Bemühen um die Bewahrung und Würdigung des Nachlasses unseres Norderneyer Inselmalers Poppe Folkerts und seiner Verdienste für die Insel wurde durch die Gedenkveranstaltung anlässlich des 100. Jahrestages zur Errichtung des Malerturmes in einer angemessenen Feierstunde Rechnung getragen.*

*Mir kam seinerzeit der Gedanke, dass die Wiedererrichtung des Malerturmes in seiner ursprünglichen Form und Größe nach historischem Vorbild doch ein sehr viel reizvolleres Projekt mit großer Akzeptanz sein könnte als die aktuellen Planungen. Auch die Aussicht auf öffentliche Fördermittel könnte dadurch eine neue Chance erhalten. Vielleicht sollten die Initiatoren ihr Vorhaben nochmals überdenken.*

An dieser Stelle gab es lebhaften Beifall. Ein niederländisches Ehepaar, Erica und Ferdinand Baud, das in Amsterdam und in Südfrankreich zu Hause ist, hatte besonders gut zugehört. Sie sind an Poppe Folkerts interessiert, haben selber einige Radierungen und waren in diesen Tagen zu Gast auf

Norderney. In einem anschließenden Gespräch wurde von beiden die Auffassung vertreten, dass die Kunststadt Amsterdam, unterstützt durch das Königreich der Niederlande wegen der außergewöhnlichen Bedeutung des Künstlers, schon längst dafür gesorgt hätte, dass Malerturm mit Museum nicht **nur Traum, sondern bereits Realität geworden seien**.

Im Laufe des Jahres haben wir wieder einige Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Stadtbaumeister geführt; die Gespräche sind nicht abgeschlossen - wir befinden uns noch immer in einem intensiven Gedankenaustausch. Es würde jedoch an Spekulation grenzen, irgendwelche Prognosen zu wagen. Drücken Sie uns einfach die Daumen! Auch was die Fördermöglichkeiten betrifft, sind wir nicht untätig; ein wohlgesonnener Wirtschaftsprüfer steht über Hannover im engen Kontakt mit Förderquellen der EU.

In Sachen **Werkverzeichnis** habe ich heute über einen völlig neuen Sachstand zu berichten. Das Werkverzeichnis eines Künstlers soll über die Gesamtheit seiner Werke Auskunft geben. Wie sie wissen, haben wir das Thema in seiner ganzen Breite im Vorstand ausführlich von allen Seiten beleuchtet. Ich hatte darüber mehrfach berichtet. Vielleicht erinnern Sie sich; ich hatte in meinem letzten Bericht noch davon gesprochen, dass die Stiftung bereits dicht vor Vertragsabschluss stand. Die Gesamtkosten wurden seinerzeit (einschl. gebundener Bücher, die verkauft werden sollten) mit fast 100.000 EUR angenommen. Die Finanzierung sollte über Stiftung und Fördergemeinschaft mit Förderung durch private Sponsoren und Verkauf des Werkverzeichnisses als Buch erfolgen. Nach zahlreichen Gesprächen und fachkundiger Beratung sind wir aber inzwischen zu der Erkenntnis gekommen, dass ein digitales Werkverzeichnis – welches dann für Forschung und Kunstinteressierte auch ständig Online gestellt sein müsste – sinnvoller wäre, weil ein gebundenes Buch schon am Tage des Erscheinens überholt sein würde, eine digitale Ausgabe aber ständig an neue Erkenntnisse angepasst werden kann. Das bisher im Entwurf in Arbeit befindliche digitale Verzeichnis umfasst die im Besitz der Stiftung befindlichen Werke und die

vielen inzwischen dokumentierten auswärtigen Besitzverhältnisse. Daran muss jetzt professionell gearbeitet werden. Wir glauben, dass wir damit eine akzeptable Lösung gefunden haben, die natürlich fortentwickelt werden muss.

Wir haben – wie im letzten Jahre angekündigt – einige **Reproduktionen** der Werke von Poppe Folkerts anfertigen lassen, die von der Kulturwerft vermarktet werden sollen. Ein ganz erheblicher Teil – der genau festgelegt ist – des Erlöses wird als Spende an die Stiftung abgeführt. Einige dieser Reproduktionen sind in den wunderbaren Räumen der Bibliothek im Conversationshaus bereits zu sehen. Gehen Sie einfach hin und schauen Sie die gelungenen Werke an. Informationen (Erwerbsmöglichkeiten, Preise usw.) zu diesem Thema finden Sie ebenfalls hier auf den Tischen.

Wir arbeiten intensiv daran, einen **Poppe-Folkerts-Kalender 2016** im Format 45 x 52 cm mit dem Titel ***Mit Poppe Folkerts durch das Jahr 2016 - Menschen*** herauszubringen. Der von uns erstmals in Eigenregie herausgebrachte Kalender 2015 war zwar fototechnisch / qualitativ ein gutes Erzeugnis; wirtschaftlich aber haben wir – ich bekenne es – Lehrgeld bezahlen müssen, zum einen, weil wir spät dran waren und zum anderen die Vermarktung verbessert werden muss. Wir werden alles daran setzen, dass der Kalender 2016 ein Erfolg wird; er soll im Sommer 2015 auf dem Markt sein. Lassen Sie sich überraschen.

Viele – ich möchte sagen – sehr viele **Kontakte**, die meist über die Homepage, dann über E-Mail oder Telefon beginnen, zeigen das große Interesse am Leben und Wirken des Malers Poppe Folkerts.

Anfragen von überall in Deutschland, auch aus Holland, sogar aus den USA zeigen ein Interesse am Künstler Poppe Folkerts. Kürzlich erhielt ich eine Info, dass in den USA ein Ölgemälde von P.F. bei eBay in den USA zum Verkauf stand. Das Anfangsgebot lag bei 20.000 US-Dollar, verkauft wurde es letztlich mit über 30.000 Dollar. Von einer Begegnung der



besonderen Art möchte ich hier berichten: Burkhardt Huck, ein Enkel des Trauerredners bei Poppe Folkerts' Trauerfeier am 04. Januar 1950, Prof. Dr. Enno Wychgram, rief mich eines Tages aus Südafrika an. Er lebte dort seit über 20 Jahre und wollte die Spur des Großvaters aufnehmen. Im Internet war er auf mein Buch gestoßen, hatte dort über seinen Großvater gelesen und wollte nun mehr erfahren.

Im vergangenen Sommer kam er zu einem Besuch nach Deutschland und vor allem nach Ostfriesland. Seine Vorfahren stammten aus der Gegend um Groningen in Holland und aus Ostfriesland, vor allem Emden und der Krummhörn. Ein Tagesausflug nach Norderney wurde selbstverständlich eingeplant. Wir besuchten gemeinsam die Wirkungsstätte von Poppe Folkert am Weststrand. Das ursprüngliche Grab des Großvaters Enno Wychgram – ein Arzt und alter Freund des Malers, wie gesagt – der seine letzten Lebensjahre auf der Insel verbracht hatte, war offenbar in den 60er Jahren eingeebnet worden. Dr. Moroni rettete den Grabstein mit Inschrift und sorgte dafür, dass dieser Stein auf dem privaten Grundstück am Malerturm in den Dünen seinen Platz fand. Der Enkel fand so wenigstens den Grabstein des Großvaters und wir standen nachdenklich davor!

Anfang des Jahres hat der Vorstand einen **Antrag an die Stadt** gerichtet, eine **Straße oder einen Platz** auf der Insel nach Poppe Folkerts zu **benennen**. Der 140. Geburtstag wäre nach unserer Auffassung ein geeigneter Zeitpunkt, auch auf Norderney – nach Norden und Emden – eine Straße oder einen Platz nach dem bedeutenden Inselsohn zu benennen. Aus „gut unterrichteten Kreisen“ hört man, dass dieser Antrag bei der Stadt mit positiver Tendenz behandelt wird.

Im Februar 2015 hat der Vorstand den traditionellen städtischen **Teekreis** unter der Leitung von Hildegard Hollander besucht. Hier konnten wir den Teilnehmern mit dem Poppe-Folkerts-Kalender 2015 eine Freude machen. Ich habe daneben mit einigen authentischen Episoden, die den Maler als lebensfrohen und unternehmenslustigen Zeitgenossen zeigten,

auch weniger bekannte Seiten vermitteln können. Auch der Hinweis auf ein Museum für Poppe Folkerts durfte am Ende nicht fehlen.

Eine Woche vor Ostern – am Sonntag, dem 29. März 2015 – fand im Foyer *Haus der Insel* die **40. Briefmarkenausstellung** der Norderneyer Briefmarkenfreunde statt. Sie war aus Anlass des 140. Geburtstages Poppe Folkerts gewidmet. Daher wurde an diesem Tage ein Sonderbriefumschlag mit dem Rettungsboot „Fürst Bismarck“, versehen mit einem Sonderstempel, der das Porträt von Poppe Folkerts zeigt, vorgestellt und verkauft. Wir waren bei dieser Gelegenheit mit einem Informationsstand zugegen und konnten viele Gespräche führen und Fragen zu Poppe Folkerts beantworten. Diesen einzigartigen Briefumschlag haben wir an diesem Tag mit dem Sonderstempel versehen an unsere Mitglieder zum Versand gebracht. Einige Rückmeldungen zeigten, dass diese Aktion offenbar bei einigen Mitgliedern sehr gut angekommen ist.

Der seit 2012 laufende Vorschlag auf **Herausgabe eines Sonderpostwertzeichens** „Poppe Folkerts“ war bisher noch nicht erfolgreich; wir müssen diesen Vorschlag alljährlich erneuern, was wir mit Beharrlichkeit auch tun.

Eine **Ausstellungsbeteiligung** mit 10 Exponaten von Poppe Folkerts ist für Mai bis August 2015 im Kunstverein Lilienthal bei Bremen eingeplant.

Ich werde häufig gefragt, kann man noch **Werke von Poppe Folkerts erwerben**... Ja – gelegentlich in Auktionshäusern und nicht immer sind sie echt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Stiftung – hier und da auch mit unserer Hilfe – immer wieder darum bemüht, **Werke von Poppe Folkerts zurückzukaufen**. Das wird allerdings immer schwieriger, was zum einen mit dem Preis zusammenhängt, aber eben auch mit der fachgerechten Lagerung. Die Stiftung hat nun – Gott sei Dank – eine

geeignete Unterbringungsmöglichkeit gefunden; darüber sind wir froh und dankbar.

Von **meinem Buch** „Poppe Folkerts – 1875 – 1949 – Leben und Wirken des Norderneyer Seemalers“ sind bisher 750 Exemplare verkauft worden; es ist leider kein Bestseller geworden, aber mein Verleger und ich sind noch zufrieden. Das Buch ist also immer noch im Buchhandel überall in Deutschland, bei Amazon und eBay erhältlich.

Die Arbeit des Vorstandes zur Verwirklichung des Satzungszwecks im Sinne von § 3 - nämlich

- die Errichtung des Poppe-Folkerts-Museums;
- die Ermöglichung von Ausstellungen mit Werken von Poppe Folkerts;
- die Organisation von Veranstaltungen, Tagungen, Vorträgen, Diskussionen, Publikationen usw.;

ist – so denke ich – weiterhin auf einem guten Wege. Wir werden nicht nachlassen, Kontakte zu knüpfen und Fördermöglichkeiten zu erkunden.

Ein künftiges Poppe-Folkerts-Museum – ob als große oder kleine Lösung – wird sich als ein überregionaler Kultur- und Tourismus-Anziehungspunkt von und für Norderney bewähren.

Lassen Sie mich zum Abschluss meiner Ausführungen DANKE sagen:

- Ihnen, meine Damen und Herren, die Sie Mitglieder geworden sind - uns die Treue halten und heute zur 5. Mitgliederversammlung gekommen sind;
- allen großzügigen Spendern des vergangenen Jahres;
- der lokalen Presse für die stets aufmerksame Berichterstattung und für die positive Begleitung unseres Anliegens;
- der Stadt / dem Staatsbad für die grundsätzliche Unterstützung und für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten;
- meinen Vorstandskollegen und den Kassenprüfern für die überaus konstruktive Zusammenarbeit.

Bitte sehen Sie es mir nach, wenn ich bei meinem DANK jemanden vergessen habe, auch dann, wenn ich im Bericht ein Thema übersehen haben sollte.

Sofern Sie Fragen zum Bericht oder ansonsten haben, stellen Sie diese jetzt. Der Vorstand wird Ihnen Rede und Antwort stehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und für Ihre Aufmerksamkeit!